

**N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **27.05.2010** in der Mensa der Realschule Burgdorf, Vor dem Celler Tor 91

16.WP/SchKuSpo/017

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:30 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Gärtner, Bodo

**stellv. Vorsitzende**

Meinig, Birgit

**Mitglied/Mitglieder**

Braun, Hartmut  
Heldt, Gabriele  
Hunze, Carl  
Obst, Wolfgang  
Rück, Stefanie  
Schrader, Karl-Ludwig  
Zielonka, Holger Dr.

**Elternvertreter**

Walter, Jutta

**Lehrervertreter**

Barth-Drews, Andrea

**Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur**

Berz, Hubert

**Beratendes Mitglied für den Bereich Sport**

Runge, Alfred

**Verwaltung**

Barm, Henry  
Beneke, Ernst-August  
Heuer, Stefan  
Strecker, Dagobert

**Gast/Gäste**

Appold, Uwe

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.03.2010
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

### **Schulangelegenheiten**

5. Aussprache über die Besichtigung
6. Vorstellung des Farbkonzeptes für die Realschule Burgdorf
7. Offene Ganztagschulen - Sachstandsbericht

### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

8. Straßenbenennungen im Gewerbepark Nordwest  
Vorlage: 2010 0736
9. Zuschuss für den Schützenverein Otzenia Otze e.V.  
Vorlage: 2010 0746
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**Herr Gärtner** eröffnete die Sitzung und stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Der Tagesordnungspunkt 6 wurde an Position 2 vorgezogen. Die geänderte Tagesordnung wurde **einstimmig** angenommen.

#### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.03.2010**

Die Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 04.03.2010 wurde bei **einer Enthaltung einstimmig** beschlossen.

#### **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

a) **Herr Strecker** informierte, dass im Rahmen des Besetzungsverfahrens der Konrektorstelle an der Realschule Burgdorf der auswärtige Bewerber zwischenzeitlich seine Bewerber-

bung zurückgezogen habe. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurde die Stadt Burgdorf bereits zu einer Stellungnahme für die Besetzung der Stelle mit Herrn Kai Klinge durch die Landesschulbehörde aufgefordert. Die Landesschulbehörde habe eine Besetzung zum 01.08.2010 zugesagt.

b) Das Ergebnis der Schulinspektion an der Realschule Burgdorf sei positiv ausgefallen, so **Herr Strecker**. Negativ im Bericht wurde das Erscheinungsbild der Schule vermerkt.

**Herr Gärtner** bemängelte, dass das Umfrageergebnis zur Unterrichtung in Doppelstunden am Gymnasium Burgdorf nur über die Presse zu erfahren gewesen sei. **Herr Strecker** teilte diese Auffassung, jedoch sei der Schulträger in dieser Angelegenheit durch die Schule nicht zu beteiligen dennoch wäre eine Vorinformation durch die Schule wünschenswert gewesen.

#### 4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

---

K E I N E

#### Schulangelegenheiten

#### 5. Aussprache über die Besichtigung

---

**Herr Braun** erfragte den Stand der Feuchtigkeitssanierung an der Realschule Burgdorf.

(über Protokoll) Die Fachabteilung befindet sich in der Vorplanungsphase zur Umsetzung der Maßnahme.

**Herr Obst** erkundigte sich nach weiteren baulichen Problemen hinsichtlich von Feuchtigkeit am Gebäude. **Frau Lütjen** führte aus, dass es nur im naturwissenschaftlichen Bereich (Gebäudeteil Im Langen Mühlenfeld) einen Schimmelbefall gebe sowie in der Mensa ein Dichtungsproblem, welches jedoch größtenteils behoben sei. Ansonsten gebe es keine Probleme am Gebäude.

#### 6. Vorstellung des Farbkonzeptes für die Realschule Burgdorf

---

**Herr Gärtner** begrüßte **Herrn Appold** und bat ihn um Vorstellung des Farbkonzeptes.

**Herr Appold** stellte zunächst Rahmenbedingungen für die Erarbeitung des Farbkonzeptes sowie die Ergebnisse einzelner Arbeitsgruppen dar. Ein wichtiges Ergebnis der Arbeitsgruppen war die Feststellung, dass eine Imagekampagne für die Schule (Schulname und Schullogo) von rudimentärer Bedeutung sei. Damit könnten die Werte, für welche die Realschule steht, vermittelt werden. Im Anschluss stellte **Herr Appold** das Farbkonzept ausführlich dar und erläuterte seine Vorschläge im Einzelnen. Der Ausschuss nahm das Konzept wohlwollend zur Kenntnis.

Zum Abschluss seiner Ausführungen übergab **Herr Appold** der Schule sowie dem Schulträger jeweils ein Exemplar des Farbkonzeptes.

**Herr Obst** erfragte die Gesamtkosten, die bei einer Umsetzung des Farbkonzeptes entstehen. **Herr Appold** erläuterte, dass über Kosten bei der Erstellung des Konzeptes nicht gesprochen wurde. Denkbar sei, dass das Konzept sukzessive, im Rahmen von Renovierungsarbeiten in der Schule, durch Projektarbeiten von Schülern bzw. über Sponsoren, umgesetzt werden könne. **Frau Meinig** sieht die Möglichkeit eines flexiblen Beginns durch

die Schule.

**Herr Strecker** verdeutlichte, dass im Vordergrund der baulichen Unterhaltung momentan Brandschutzmaßnahmen stehen. Hinsichtlich der Kosten für die Umsetzung des Farbkonzeptes, sollte die Suche nach potentiellen Sponsoren vertieft werden.

**Herr Obst** wies auf die im Vortrag genannte Dauer der Umsetzung von zehn Jahren hin und hielt diese für zu lang.

**Herr Runge** erfragte, ob das Kollegium bereits das Farbkonzept kenne. **Frau Lütjen** teilte mit, dass nur ein Teil des Kollegiums bislang das Farbkonzept kenne. Bis Anfang August soll das Farbkonzept den schulischen Gremien sowie dem gesamten Kollegium vorgestellt worden sein. Wichtig sei, dass vom Schulträger ein deutliches Zeichen zum weiteren Vorgehen kommt.

**Frau Gebbe** (Vorsitzende des Stadtelternrates) sieht die Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit der Schule sowie der Verwaltung, um die Schule weiterhin konkurrenzfähig zu halten. Eltern seien bereit, bei der Umsetzung des Farbkonzeptes aktiv mitzuwirken. **Herr Dr. Zielonka** hält ein Zusammenwirken zwischen Schule und Träger für wichtig. Der städtische Haushalt habe aber keinen Spielraum, so dass Aktionen für die Sponsorenfindung wichtig seien.

Abschließend bedankte sich **Herr Gärtner** bei **Herrn Appold** für die Vorstellung des Konzeptes.

## 7. Offene Ganztagschulen - Sachstandsbericht

---

Zunächst erläuterte **Herr Strecker** den aktuellen Stand in der politischen Diskussion. Eine offizielle Entscheidung zum Antrag der Grundschule Otze stehe aus, jedoch sei in der Veröffentlichung des Kultusministeriums zur Genehmigung von Ganztagschulen zum Schuljahr 2010/11 die Grundschule Otze nicht aufgeführt. Ziel sei es, eine Offene Ganztagschule in Otze zum Schuljahr 2011/12 zu etablieren. Für die Planung von notwendigen Baumaßnahmen wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von ca. 50.000,00 € im Haushaltsjahr 2010 benötigt. In den anderen Schulen in Trägerschaft der Stadt wird das Thema „Ganztag“ gegenwärtig diskutiert. So liegen der Verwaltung einige Grobkonzepte von weiteren Schulen vor. Die einzelnen Schulen werden zum neuen Schuljahr in den Schulvorständen Entscheidungen über die Einrichtung von Ganztagschulen treffen und dem Schulträger dann entsprechende Konzepte vorlegen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass weitere Burgdorfer Schulen zum 01.08.2011 Ganztagschulen sein werden. Abschließend wies **Herr Strecker** auf die Informationsveranstaltung zum Thema „Offene Ganztagschule“ am 27.05.2010 hin.

**Frau Walter** ist der Auffassung, dass der Träger eine einheitliche Bedarfsabfrage bei den Eltern durchführen sowie die Eltern über das Konzept zum offenen Ganztag informieren sollte. **Herr Strecker** entgegnete, dass die Schulen für den Inhalt der Konzepte und für die einzelnen Angebote zuständig seien.

Weiterhin wird ein Betreuungsbedarf für Kinder benötigt, der über das Ganztagsangebot hinausgeht, so **Herr Strecker**. In Celle seien die Horte aufgelöst und in den Ganztagsbetrieb eingebunden worden. Dies sei ein geeignetes Modell für Burgdorf.

**Herr Schrader** erfragte die Annahme des Ganztagsangebotes an der Realschule Burgdorf. **Frau Lütjen** führte aus, dass das Ganztagsangebot insgesamt gut, vor allem in den unteren Jahrgangsstufen am stärksten, angenommen werde.

**Frau Gebbe** sprach sich dafür aus, dass die Bedarfsabfrage vom Schulträger durchgeführt werden sollte. Der Träger habe klarzustellen, welche Rahmenbedingungen den Schulen

gestellt werden können. Hierauf erwiderte **Herr Strecker**, dass der Träger zunächst wissen müsse, was die Schulen an pädagogischen Angeboten anbieten wollen. Hieraus ergebe sich erst für den Träger seine Aufgabenstellung hinsichtlich baulicher Veränderungen bzw. der notwendigen Ausstattung. **Herr Obst** bestätigte **Herrn Strecker** in seiner Auffassung. **Frau Gebbe** sieht trotzdem weiterhin den Träger in der Verantwortung, da dieser Rahmenbedingungen vorzugeben habe. Es sei wichtig, was die Stadt mit Blick auf die Betreuung der Kinder nach Ende des Ganztagsangebotes bzw. in den Ferien plane, da Eltern Ängste haben, dass ihre berufliche Tätigkeit eingeschränkt werden könne. Gleichzeitig seien Sozialpädagogen für die Schulen wichtig. **Herr Strecker** verdeutlichte, dass eine Ganztagschule nur mit Sozialpädagogen funktioniere und hier die Stadt natürlich ihrer Verpflichtung nachkommen werde. Auch die Betreuung der Kinder in den Ferien bzw. nach Ende des Ganztagsangebotes werde abgesichert.

Für **Herrn Schrader** sei der Eindruck entstanden, dass verschiedene Gruppen sich mit dem Thema Ganztags beschäftigten, es jedoch keine Koordinierung gebe. Dies sei Aufgabe der Schulverwaltung. **Herr Strecker** entgegnete, dass die Verwaltung den Auftrag des Ausschusses umsetze und erst den Ergebnissrücklauf der Schulleitungen abwarte, bevor eine Auswertung erfolge.

## **Kultur- und Sportangelegenheiten**

### **8. Straßenbenennungen im Gewerbepark Nordwest Vorlage: 2010 0736**

---

**Frau Rück** zweifelte den Bezug der vorgeschlagenen Wissenschaftler hinsichtlich ihrer Verdienste für die Wirtschaft und für die Stadt Burgdorf an. Es gäbe einen Antrag von **Herrn Pilgrim**, eine Straße nach einem verdienten Burgdorfer Bürgermeister zu benennen.

**Herr Obst** plädierte für die Benennung mit den Namen der Wissenschaftler, die Stichstraßen sollten jedoch eine eigene Straßenbezeichnung erhalten.

**Herr Beneke** führte aus, dass im Stadtgebiet bereits eine Abgrenzung der Namensbereiche erfolgte. Für das neue Baugebiet in Hülptingsen sei vorgesehen, einen Bezug bei der Namensvergabe mit Burgdorf herzustellen. In den Stichstraßen des Gewerbegebietes werden sich maximal zwei Firmen ansiedeln, so dass eine andere Benennung nicht notwendig sei.

**Herr Obst** stellte den Antrag, die erste Stichstraße (Planstraße AB) nach Fritz Sennheiser zu benennen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport und der Verwaltungsausschuss empfehlen dem Rat der Stadt Burgdorf, den nachstehend formulierten Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt, die neuen Planstraßen im Gewerbepark Nordwest wie folgt zu benennen:

Planstraße A	"Max-Planck-Straße"
Planstraße B	"Otto-Hahn-Straße"
Planstraße AB	"Fritz-Sennheiser-Straße"

**9. Zuschuss für den Schützenverein Otzenia Otze e.V.  
Vorlage: 2010 0746**

---

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Ortsrat Otze, der Schul-, Kultur- und Sportausschuss und der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen empfehlen dem Verwaltungsausschuss, den nachstehenden Beschluss zu fassen.
2. Der Verwaltungsausschuss beschließt, dem Schützenverein Otzenia Otze e. V. für die geplanten Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 1.000,- €, jedoch max. 10 % der Kosten, zu gewähren.

**Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**10.**

K E I N E

**Einwohnerfragestunde**

K E I N E

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer